



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heimat und Freundschaft

Bolhöfer, August

Detmold, 1918

3. Varusschlacht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12793

Unlacht seu recht van Herzensgrund,
Dann kannst dui reusen öwert Meer,
Dat Kind vogetst diu nimmermehr!

Van oll den Woiern duitsker Tungen
Klanf mui feun eunziges seu wert,
Un feunt es mui int Härte drungen,
Os wat de Modder mui hätt lehrt.
Drückt mui mol euner warm de Hand
Un doitt seu fründliß, seu bekannt
Un sägt seu wacker du i teu mui
Un froget gluiß, wo geut et dui,
Dann wärt et mui seu warm teu Sinn,
Dann weut eß, dat eß heume sin!

3. Varusschlacht.

In lippske Mundart.

Med der grauden, frechen Schniuden
Keumen mol viel Keerls van biuden
Achter iut Italien an.
Dörne reit seu grauden Mann,
Deu Quintilius Varus.

Os se niu int Lippeske keumen,
Kriegen se Hunger unnern Keumen,
Deupe ging et dürr'n Dreck,
Un se friegen nicks os Speß
Un seun bieden Wader.

In den grauden Lippesken Waule
Ginf de Wuind seu unwuis faule,

Kreigen flögen diir de Luft,
Un et was seun schlechten Duft,
Os van dauen Minsken.

Do up eunmol achtern Hüchten
Feng et gräulich an teu lüchten,
Herm de greip de Römer an,
Kreig siß gluiß den grötsten Mann,
Staß en up de Forken.

Und dann feng'n se an teu höbben,
Dat se quacken os de Pöppen,
Drieben se oll in eunen Kolf,
Un dat ganze Eusevolß
Moste drin vossupen.

Varus freig 'n grauden Schrecken.
„Kinner, döt es teun vorrecken,
Titius, frug duin Schwerd herriut,
Steßt mui achter diir de Hiut
Midden in de Panzen.“

Manken düssen grauden Troppe
Was auf'n Keerl met'n open Koppe,
Eun Arkode dat was heu,
Un den feng'n lebennig se
Up der Piuwitzheue.

Düssen Keerl den genßt ant Sedder,
Heu vodeun et auf nich bedder,
Kriegen en buit Kamisol,
Stoifen en up eunen Pol,
Un dann dreig'n se'n ümme.

Os dat Schlön niu was teu enne,
Wost siß Hermann juine Henne,
Reup dann: „Jungens, kumt mol heer!“
Un dann kam dat ganze Heer
Un fent an teu siipen.

Beuer gast un Schwiineschinken,
Auf de Wuiver mössen drinken,
Un Tusnelde un ehr Mann
Siipen siß 'n lüttken an,
Dat et man seu dampe.

Kaiser Justus sat buin Eden,
Heu woll grad en Pfau upfreden,
Do kam niu de Noricht an,
Dat sein Heer met Roß un Mann
Wör buin Kaulpodde blieben.

„Darus“ reup heu, „leuwe Vedder,
Gif mui de Saldoden wedder!“
Doch sein Sclawe Jüsken Schmett
Reup van binden dör dat Latt:
„Deu sind olle daude!“

Un teu Ehren van düssen Saken
Seuden wui us 'n Denkmal maken,
Dat dat scheune Lippske Land
Wör in oller Welt bekannt,
Un seu ist auf kumen.

Willem Rex von Gottes Gnoden,
Kannst dui ganz up us voloden,
Jukt den Franzmann mol de Hiut,
Kruigt wui iuse Knüppels riut,
Dann siit seu wal laupen.